

der Luft-Geist durch das Papier dringen, und das Phlegma zurücke bleiben. Wenn aber aller Spiritus nicht durch das dichte Papier dringet, so muß ihr solchen rectificiren, gisset den Spiritum in ein vermahrtes Glas, und setzet dieses an einen kalten Ort. Hebet das dichte Papier weg, und destilliret das ubriae zu einem Syrup, diesen setzet in Keller, so schüssen in wenigen Tagen kleine weiße Crystallen an, nehmet die heraus, und waschet sie mit dem Phlegmate ab, so werden sie schöne weiß. Das Phlegma gisset auf das, was in dem Kolben blieben, und destilliret es wieder zu einem Syrup, laisset im Keller wieder Crystallen anschüssen, waschet die Crystallen ab, daß sie helle werden, trocknet sie hernach auf Papier in einem Tag, schüttet diese in einen hohen und unglasurten Kolben, oder Phiol, gisset den Spiritum theriacalem darauf, nach *Digby* Art, daß er drey oder vier Finger breit darüber gehe, digeriret es 20. Stunden, destilliret es im Baln. Maris, so steigt aller Spiritus über, auf dem Boden aber bleibt ein durchscheinend Harz, darauf gisset wieder den destillirten Spiritum, digeriret, destilliret wie vorhin, wiederholet es viermal: Bey der vierten Destillation wird das Harz als ein Schnee-weiß Del, so auf dem Spiritu schwimmt, übergehen. Dieses Del ist auf Gold allein das wahre Menstruum solvens, Scheidet das Del durch den Trichter von dem Spiritu, so habt ihr das Menstruum Philosophorum, das Vegetabile & Minerale Sal, Auroram Dianz, Mercurium Philosophorum, das köstliche Wasser, worinnen alles leicht aufgeschlossen wird. Damit kan man herrliche Argeneyen, sowol zur Vernefung des menschlichen Leibes, als auch derer geringen Metallen, um solche in höhere zu verwandeln, machen, welches bald und ohne sonderliche Mühe geschieht, wie folget: Es ist nicht genug, ein Menstruum oder philosophisch Wasser zu haben, sondern es gehöret auch ein Künstler dazu, und das Mittel, wodurch die Qualitas vegetativa, welche in denen Metallen verborgen, aufgeweckt werde. So ist auch nicht genug zu wissen, daß aus Gold, Silber, und aus Silber Silber gemacht werden könne, massen keines erfolget, wenn nicht zuvor das Corpus aufgeschlossen, d. i. ist kleine Theilgen, und endlich zum Kalk gebracht wird. Aus solchem muß dieses Menstruum die primam Materiam, oder Facultatem vegetativam, ausziehen. Machet demnach einen ludern, wohl aufgeschlossenen und flüchtigen Gold-Kalk, thut den in einen kleinen Kolben, und gisset darauf so viel von vorgedachtem weißem Del, daß es fünf Finger hoch drüber gebe, digeriret es 2. oder 3. Tage in gelinder Wärme, und destilliret das Del davon: Gisset hernach den Spiritum in den Kolben, und cohobiret es vier- oder fünfmal, digeriret es 22. Stunden, so wird der Spiritus schön roth, ja röther als ein Rubin seyn; gisset den ab und das Del wieder drauf, digeriret es noch 24. Stunden, so wird dieser gleichfalls roth. Das thut so oft, bis keine Tinctur mehr zu erhalten. Circuliret alsdenn alle Tincturen, und zwar in einem Pelican, 30. Tage lang, gisset das klare ab vom Boden-Satz, so habt ihr das Aurum potable. Drey bis vier Eupfen in Sect eingenommen, thut wunderbare Wirkung. Man muß aber also verfahren, daß der Spiritus erstlich im Balneo abgezogen, und die Tinctur

wie ein Del zurück bleibet, mit welchem der Spiritus cohobirt, und 6. bis 7. mal wieder abgezogen wird. Alsdenn bleibet die dichte Tinctur wie Wasser, und gerimmet nicht mehr. Es ist derer Philosophorum Aurum potable. Darinne eine wachsende Krafft ist, die auf ihr eigen Land, welches Gold ist, gesäet werden kan.

Bley-Rauch ist der Rauch, so sich bey dem Abtreiben an Treibe-Heerd angeleget, und denen Schmelzern sehr schädlich ist, davon die Hütten-Rage, so eine verzehrende Krankheit ist, entstehet.

Bleyrin (Beata) war ein devotes und in der heiligen Schrift wohl-erfahrenes Weibes-Bild, gestalt sie auch ein schönes und Andacht-volles Gebet-Buch geschrieben hat.

Bleys, (Guilielm. de) der 39. Bischoff zu Worcester, wurde den 7. Octobr. Anno 1218. darzu erwählt, und war zuvor Archidiaconus zu Buckingham. Er hat seinen Canonicis verschiedene Güter geschenkt, und ist A. 1236. gestorben. *Godwin* de Praesul. Angl. P. I. p. 512.

Bley-Sack ist die Unart, so einem Silber-Blick noch anhänget, wenn es im Treiben nicht recht abgegangen. Berward Phrae. Met. p. 32. Schönberrgs Berg-Information.

Bley-Saffran, Crocus Saturni, wird auch die Mennig genennet.

Bley-Salg. Obschon darunter eigentlich der Bley-Zucker verstanden wird, davon an seinem Orte nachzu sehen; so findet man doch bey denen Chymicis noch andere Präparata von dem Bley, welche auch mit die'm Namen beleyet werden, als da ist: Das Sal Saturni volatile, das flüchtige Bley-Salg. Dieses zu machen solviret man Mennige, so viel beliebt, in destillirtem Esig, laisset auch Salg im Wasser zergehen, und gisset beyd's zusammen, so präcipitiret sich ein weiß Pulver, welches getrocknet und aufgehoben wird. Denn hat man auch das Sal Saturni verum, das wahre Bley-Salg. Dazu nimmt man die überbliebene Materie, davon das Wach-Ider-Del gezogen worden, also, daß nichts übelhaftes mehr zu sehen, ziehet mit destillirtem Esig das Salg heraus, destilliret selchen wieder davon, und laisset Crystallen anschüssen, welche gereiniget und aufgehoben werden. Die Krafft bestehet darinne, daß sie kühlen und die Hitze löschten. Dos. bey Erwachsenen 4. Gran. Auch nutzen sie wider rothe Augen und hitzige Geschwüre. Das Oleum Saturni per deliquium kan daraus gemacht werden, wenn man sie im Keller flüssen laisset.

Bley-Schaum, s. Bley.

Bley-Schicht ist, was in 24. Stunden von Erzen und Zuschlägen kan durchgesetzt werden. *Serretwigs* Berg-Buch p. 88.

Bley-Schlacken sind diejen gen Schlacken, welche von der Bley-Arbeit entstehen, und halten noch etwas Silber, sind graulich und schwarzlicht.

Bley-Schnur ist eine Schnur, an welche eine bleperne Kugel gemacht ist, und dienet dazu, wenn man die Tiefe derer Gräben und Geradzigkeit der Höhe an einem Gebäude untersuchen will. Es haben auch diejenigen, so auf der See fahren, ihren Bleywurff oder das Loet, damit sie nicht zu nahe anfahren, u. auf's feste Land zu sigen kömen. Es ist auch unter de-